

Endspurt an der Radlerpiste

Göda. Die Arbeiten am neuen Radweg zwischen Göda und Rothnaußlitz kommen planmäßig voran. Wie das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) dem Oberlausitzer Kurier auf Anfrage mitteilte, soll das Asphaltband entlang der Staatsstraße S 111 Ende Oktober für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Mit einer Ausnahme: Die Brücke über das Lange Wasser in Göda lässt sich voraussichtlich erst einen Monat später in Betrieb nehmen.

Bis dahin rollt der Verkehr weiter über eine Behelfskonstruktion. Die Baukosten liegen Behördenangaben zufolge unverändert bei circa 1,5 Millionen Euro.

„Zwei Drittel des Radweges sind bereits asphaltiert“, erklärte LASuV-Sprecherin Isabel Siebert. Allerdings gäbe es in den Bereichen Spittwitz und Rothnaußlitz noch Handlungsbedarf. „Aufgrund des nicht tragfähigen Baugrundes sind außerplanmäßige Arbeiten durchzuführen gewesen.“

Als problematisch hat sich zudem in Göda das Baufeld am Ufer des Langen Wassers erwiesen.

„Die für den Brückenumbau notwendige Umverlegung der zahlreichen Versorgungsleitungen war sehr aufwendig und zeitintensiv“, betonte die Sprecherin. „Wie so oft lagen auch hier nicht alle Leitungen da, wo sie laut Plan liegen sollten. Zu-



Brückenbaustelle in Göda: Noch quält sich der Verkehr über eine Behelfskonstruktion. Voraussichtlich ab Anfang Dezember ist damit Schluss. Ab da an führt die S 111 samt Rad- und Gehweg über eine breitere Brücke.

dem wurden in keinem Plan mehr enthaltene Altkabel und Leitungen gefunden.“

Auf mögliche Schwierigkeiten vor Ort wies Gastwirt Timo Reichelt bereits mehrere Monate vor dem Baustart hin.

Der Unternehmer musste für den Zeitraum der Bauarbeiten einen Teil seines Grundstückes opfern. Diesen bekommt er nun bald zurück.

Darauf hatte der Gödaer von Anbeginn gehofft – damit das Weihnachts- und Silvestergeschäft diesmal nicht zu einem Reinfall wird.

Denn: Sein Traditionslokal an der S 111 ist so kurz vor dem Jahresende stets sehr gut besucht, sagt er.

(RK)